

EVA SCHUMANN:

ist die Geschäftsführerin der bekannten Berliner „Opferhilfe – Hilfe für Opfer von Straftaten e.V.“, zu der auch die Zeugenbetreuung am Amtsgericht gehört. Gemeinsam mit ihrem Team berät sie Opfer und Zeugen von Straftaten und deren Angehörige. Die Opferhilfe hat ihren Standort unweit des heutigen Veranstaltungsortes, in der Oldenburger Str. 38 hier in Moabit.

ROLAND WEBER:

ist Rechtsanwalt und Berlins erster Opferbeauftragter. Seine Ernennung zum Opferbeauftragten im Oktober 2012 ist Teil des Bestrebens der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, den Opferschutz in Berlin nachhaltig zu stärken. Hilfsangebote, gerade für Opfer von Gewaltstraftaten, sollen mehr in die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit gerückt und helfende Angebote besser vernetzt werden.

Kontakt

EJF Integrationshilfe
Tat-Ausgleich/Täter-Opfer-Ausgleich
Bugenhagenstr. 12, 10551 Berlin (Moabit)
Tel. (030) 429 58 41
Fax (030) 429 41 96
E-Mail integrationshilfe-toa@ejf.de
Web www.toa-berlin.ejf.de

>> **Wir bitten um Ihre Anmeldung.**

Anfahrt zum Fachabend



Heilandskirche der Evangelischen
Kirchengemeinde Tiergarten
Thusnelda-Allee 1, 10555 Berlin

Träger

EJF gemeinnützige AG
Königsberger Straße 28
12207 Berlin
Tel. (030) 76 884-0 / Fax -200
E-Mail info@ejf.de
Web Internet www.ejf.de

Das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (EJF) ist ein bundesweit tätiger sozialer Träger mit christlicher Prägung. Unter seinem Dach vereint das EJF Einrichtungen und Angebote der Behindertenhilfe, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Altenhilfe, Flüchtlingshilfe sowie der Beratungs- und Bildungsarbeit. Das EJF begleitet und berät Menschen aller Altersgruppen und Glaubensrichtungen, die eine besondere persönliche und soziale Zuwendung brauchen. 1894 begründet, ist das EJF heute ein Unternehmen mit Tradition und grenzüberschreitender Reichweite.

Mitglied im Diakonischen Werk

Unterzeichner der Initiative Transparente
Zivilgesellschaft



Spendenkonto

EJF gemeinnützige AG
Evangelische Bank eG
IBAN: DE12520604100203993990
BIC: GENODEF1EK1



EINLADUNG ZUM FACHABEND

Aktive Wiedergutmachung als
Erziehungs- und Vollzugsziel!?

Anschließende Jubiläumsfeier:

30 Jahre Opferfonds & 15 Jahre Schadensfonds



IntegrationsHilfe

Dienstag, 26. November 2019
Heilandskirche der Evangelischen Kirchengemeinde Tiergarten, Thusnelda-Allee 1, 10555 Berlin

EINLADUNG ZUM FACHABEND

Anschließende Jubiläumsfeier

Dienstag, 26. November 2019, Heilandskirche
der Evangelischen Kirchengemeinde Tiergarten,
Thusnelda-Allee 1, 10555 Berlin

Programm:

- 17.30 Uhr **Einlass und Empfang**
- 18.00 Uhr **Begrüßung**
Martin Isermeyer, EJJ gAG und
Michael Piekara, Integrationshilfe Berlin-
Brandenburg e.V.
Grußworte
Frau Dr. Brückner, Senatsverwaltung für
Justiz und Verbraucherschutz | N.N.,
Staatssekretärin, Senatsverwaltung für
Bildung, Jugend und Familie | Roland Weber,
Opferschutzbeauftragter des Landes Berlin
- 18.45 Uhr **Einführung in die Thematik**
Aktive Wiedergutmachung als Erziehungs-
und Vollzugsziel!?
Dr. Tobias Kaehne & Dr. Oliver Jacob
- 19.15 Uhr **Podiumsdiskussion**
Eva Schumann, Geschäftsführerin der
Berliner Opferhilfe | Bill Borchert, Leiter
Jugendstrafanstalt Berlin | Georg Plüür,
Richter am Amtsgericht/Vollstreckung |
Anja Jaß, Landespolizeiakademie |
Dr. Oliver Jacob, EJJ gemeinnützige AG/
Fachleiter Integrationshilfe Täter-Opfer-
Ausgleich | Moderation: Michael Piekara,
EJJ gemeinnützige AG und Vorstand der
Integrationshilfe Berlin-Brandenburg e.V.
- 20.00 Uhr **Fragen aus dem Publikum**
- 20.20 Uhr **30 Jahre Opferfonds & 15 Jahre
Schadensfonds** bei Buffet & Getränken

Abstrakt

Wie wollen wir auf begangenes Unrecht reagieren, wie auf das delinquente Verhalten junger Menschen? Die Strafe ist eine Möglichkeit, setzt sie doch ein deutliches Zeichen. Wählt man jedoch den Weg der aktiven Wiedergutmachung, für etwas, was nicht ungeschehen und nicht rückgängig, vielleicht aber ein Stückweit wiedergutzumachen ist, dann wählt man einen Weg, der sich an beide Seiten richtet, Verursacher und Leidtragende gleichermaßen.

Etwas „wieder-gut-machen“ zu wollen bedeutet, Verantwortung zu übernehmen für das eigene Handeln, vielleicht auch etwas für die eigene Entlastung zu tun, aber auch ein Signal an die Geschädigten: „dies ist mein Versuch, etwas wieder in Ordnung bringen zu wollen“.

Doch welchen Stellenwert hat die aktive Wiedergutmachung, meist in Verbindung mit einem kommunikativen Prozess zwischen Opfer und Täter (über den Rahmen einer reinen Schadens-Kompensation hinaus) und damit die Übernahme von Verantwortung im Jugendstrafrecht? Welche Möglichkeiten und Mittel haben wir, die Verursacher an ihre Pflichten zu erinnern und den Geschädigten gleichermaßen unsere Hilfen anzubieten? Wie beschäftigen wir uns mit diesem Thema, über den heutigen Abend hinaus?

Der Opferfonds bildet seit Jahrzehnten ein wichtiges Instrument der materiellen Wiedergutmachung, meist in direktem Zusammenhang mit einem Täter-Opfer-Ausgleich, bei dem vor allem auch der zwischenmenschliche Bereich im Mittelpunkt des Dialogs zwischen Geschädigten und Beschuldigten steht. Ergänzt wird er durch den Schadensfonds, durch den materielle Wiedergutmachungen auch im Rahmen der Verhandlungen am Jugendgericht möglich sind.

Durch die verletztenbezogene Vollzugsgestaltung ist es nun auch den Inhaftierten möglich, bereits während der Haft eine Wiedergutmachung zu erarbeiten und in Anlehnung an einen Täter-Opfer-Ausgleich das Gespräch mit den Geschädigten zu suchen. Was gilt es dabei zu beachten und welches Potenzial steckt in einem solchen restaurativen Ansatz?

Die Veranstalter

Das EJJ gAG veranstaltet seit Jahren in enger Kooperation mit der Integrationshilfe Berlin-Brandenburg e.V. sowie der Integrationshilfe, einer Fachstelle des EJJ, u.a. Fachabende zu sozial- und kriminalpolitischen Themen und arbeitet hier eng mit dem Opfer- und Schadensfonds zusammen. Die Fonds sind organisatorisch mit dem EJJ verbunden, werden jedoch ehrenamtlich verwaltet und durch einen Beirat geführt.

Vorstellung Rednerinnen und Redner

BILL BORCHERT:

Der Jurist kommt aus dem Geschäftsbereich der Senatsverwaltung für Justiz und ist seit 2016 der Leiter der Jugendstrafanstalt Berlin mit 430 Haftplätzen für junge männliche Gefangene und rund 330 Beschäftigten. Im Rahmen der verletztenbezogenen Vollzugsgestaltung arbeitet er zusammen mit den zuständigen Senatsverwaltungen, der EJJ gAG und dem Beirat des Opferfonds an einer Kooperationsvereinbarung, sodass eine aktive Wiedergutmachung, in Anlehnung an einen Täter-Opfer-Ausgleich, bald auch im Umfeld der Haft möglich sein soll.

DR. DANIELA BRÜCKNER:

Die Richterin war bis vor Kurzem die Vize-Präsidentin am Amtsgericht Lichtenberg und ist seit dem 1. August dieses Jahres die neue Staatssekretärin für Justiz.

MARTIN ISERMAYER:

ist der Fachbereichsleiter der Kinder- und Jugendhilfe der EJJ gAG. Der Diplom-Sozialpädagoge leitete bis 2017 das Jugendamt des Landkreis Oder-Spree und wechselte dann zum EJJ. Erste intensive Eindrücke zur Opfer- und Täter-Problematik im Kontext von Straftaten gewann er sich u.a. auf dem 17. TOA-Forum 2018 in Berlin.

DR. OLIVER JACOB:

arbeitet im Bereich des Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA) und ist seit 2018 Fachleiter der Integrationshilfe. Das Team der Integrationshilfe engagiert sich in Schulkon-

flikten (Tat-Ausgleich), dem TOA im Jugendstrafverfahren, bis hin zu TOA im Umfeld der Haft. Dazu kommen die ambulanten Maßnahmen nach dem JGG. Tataufarbeitung, Verantwortungsübernahme, Konfliktschlichtung und Wiedergutmachung stehen dabei im Mittelpunkt.

ANJA JASS:

Die Kriminalhauptkommissarin hat es sich schon seit geraumer Zeit zur Aufgabe gemacht, die Themen Opferschutz und Prävention stärker in die polizeiliche Grundausbildung sowie in die Fortbildung einzuführen und dort zu verankern. Sie organisiert u.a. Fachtage für die Berliner Polizei und hat zusammen mit der Integrationshilfe ein Unterrichtsmodul zum Thema TOA entwickelt, welches in der Praxis erfolgreich angeboten wird.

DR. TOBIAS KAEHNE:

Der Jurist war fünf Jahre lang der Pressesprecher der Berliner Strafgerichte und damit für viele Berlinerinnen und Berliner quasi „das Gesicht“ zu den Nachrichten aus dem Gerichtsgebäude. Der wortgewandte Jurist ist der Fachbereichsleiter im Bereich Jugendstrafrecht und arbeitet somit auch an der Schnittstelle zu den freien Trägern, den Jugendhilfen im Strafverfahren und der Bewährungshilfe.

MICHAEL PIEKARA:

leitet die EJJ-Akademie für Bildung und internationale Zusammenarbeit, ist der Vorstandsvorsitzende der Integrationshilfe Berlin-Brandenburg e.V. und der Geschäftsführer der Jugendförderung Berlin gGmbH. Internationale Vernetzung, die Entwicklung von Bildungsformaten und Veranstaltungen, wie dieser Fachabend, stehen auf seiner Agenda.

GEORG PLÜÜR:

arbeitet als Richter am Amtsgericht Tiergarten und ist u.a. einer der zuständigen Vollstreckungsleiter für die JSA Berlin. Seit Jahren informiert er bundesweit zu den Themen Adhäsionsverfahren und Opferschutz. In der Umsetzung der verletztenbezogenen Vollzugsgestaltung, sieht er Verpflichtung und Potenzial gleichermaßen.